



Termine & Service

Rheda-Wiedenbrück

Mittwoch, 27. Juli 2022

Apotheken & Gesundheit
Apothekennotdienst: Löwen-Apotheke, Lange Straße 4, Wiedenbrück, 05242/5292, Linden-Apotheke, Marienfelder Straße 2, Gütersloh, 05241/27010
Ärztlicher Notdienst: 116117 (auch Hausbesuche)
DRK-Testzentrum: 7 bis 10 Uhr geöffnet, Parkplatz der Firma Prophete, Lindenstraße, Rheda

Stadtverwaltung
Bürgerbüro Rheda: 8 bis 13 Uhr geöffnet, Rathaus Rheda, Rathausplatz, Termine unter www.rheda-wiedenbrueck.de/termin-buergerbuero
Bürgerbüro Wiedenbrück: 8 bis 12 Uhr geöffnet, Rathaus Wiedenbrück, Markt, Termine unter 05242/904090
Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück: 8 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet, Rathaus Rheda, Rathausplatz, Termine unter 05242/9630
Standesamt Rheda-Wiedenbrück: 8 bis 12 Uhr geöffnet, Rathaus Wiedenbrück, Markt, Termine unter 05242/904094

Ämter & Service
Flora Westfalica: 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet, Rathausplatz Rheda, 05242/93010
Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück: 8 bis 13 Uhr geöffnet, Rathaus Rheda, Rathausplatz, Termine unter 05242/40484950
Recyclinghof Rheda-Wiedenbrück: 13 bis 17 Uhr geöffnet, Ringstraße, Wiedenbrück (Annahme nur nach Anmeldung unter www.proarbeit.biz oder 05242/931076)

Bäder & Freizeit
Freibad Wiedenbrück: 6 bis 20 Uhr geöffnet, Rietberger Straße
Freibad Rheda: 6 bis 20 Uhr geöffnet, Reinkenweg
Stadtbibliothek Wiedenbrück: 14 bis 18 Uhr geöffnet, Stadthaus, Kirchplatz
Stadtbibliothek Rheda: 10 bis 12.30 Uhr geöffnet, Rathausplatz, Rheda

Märkte & Feste
Wochenmarkt in Rheda: 7.30 bis 12.30 Uhr Stände geöffnet, Fußgängerzone

Soziales & Beratung
Kleiderkammer St. Aegidius Wiedenbrück: 16 bis 17 Uhr Annahme gut erhaltener Kleidung, Ratsgymnasium II, Paul-Schmitz-Straße
Selbsthilfegruppe Parkinson: 15 Uhr Rehasport, Physiotherapiepraxis Brandt und Reckmann, Berliner Straße, Rheda
Stadtfamilienzentrum: 10 bis 11.30 Uhr offenes Elterncafé „Maxi“, Haus der Caritas, Bergstraße, Wiedenbrück
Diakonie Gütersloh: 14.30 bis 17.30 Uhr Betreuungsgruppe für Demenzzranke, Haus der Diakonie, Hauptstraße, Wiedenbrück

Vereine
Boulefrende Flora Westfalica: ab 14 Uhr Treffen, Boulehäuschen am Parkplatz im Flora-Park, Mittelhegge

Kunst & Kultur
Heimatverein Rheda: 18.30 Uhr Autorenlesung aus dem Buch „Gefärbte Wege“ mit Friedhelm Sommer, Domhof Rheda, Am Domhof

Kinder & Jugendliche
Rhedaer Schachverein: 17 bis 19 Uhr Jugendschach und Training, Einstein-Gymnasium, Fürst-Bentheim-Straße, Rheda

Senioren
Gehtreff für Senioren: 14.30 Uhr ab Freibad Rheda, Reinkenweg

Sommerakademie der VHS

Persönliche und berufliche Entwicklung vorantreiben

Rheda-Wiedenbrück (gl). Um das ganzheitliche Lernen mit Kopf, Herz und Hand geht es in der Sommerakademie der Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems mit dem Künstler Johannes Zoller. Der über die Region hinaus be-

kannte Bildhauer und Maler arbeitet seit 2004 in seinem Atelier für Bildhauerei und Malerei in Gütersloh. Seine Werke präsentiert er seit 1991 in zahlreichen Ausstellungen in Japan, Frankreich, Luxemburg, in der Schweiz und Deutschland.

Die Sommerakademie bietet sowohl Möglichkeiten zur persönlichen als auch zur beruflichen Entwicklung als Bildungsurlaub. An vier Tagen ist eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit der Holzbildhauerei möglich. Unter fachkundlicher Anleitung erler-

nen die Teilnehmer die Grundtechniken oder erweitern bereits vorhandene Erfahrungen. Mit Schnitzseisen und Klöppel können naturalistische oder aber auch abstrakte Skulpturen entstehen: Tierformen, Gesichter oder von der Struktur des Holzes inspirier-

te Formen zum Beispiel. Das Seminar findet von Montag bis Donnerstag, 1. bis 4. August, 9.30 bis 16 Uhr, im Haus der Kreativität in Wiedenbrück statt. Anmeldung: 05242/9030900.

www.vhs-re.de

Antrag



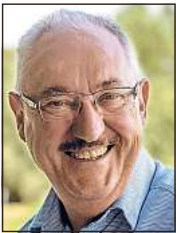
In der Oelder Innenstadt gibt es bereits eine Radservicestation, an der Zweiradfahrer kleinere Pannen selbst beheben können. Ähnliche Stützpunkte zur Reparatur von Drahteseln wünscht sich die Ratsfraktion Freie Linke auch für Rheda-Wiedenbrück. Foto: Hahn

Freie Linke fordert Radstationen

Von NIMO SUDBROCK

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Kette abgesprungen? Der Sattel zu hoch? Oder zu wenig Luft im Reifen? Wer oft mit dem Fahrrad unterwegs ist, kennt das. Abhilfe schaffen kann man meistens nicht von jetzt auf gleich – denn das benötigte Werkzeug ist in der Regel nicht zur Hand.

Eine Lösung hält die Ratsfraktion Freie Linke parat. Sie macht sich für die Installation von Radservicestationen im Stadtgebiet stark. Dabei handelt es sich um multifunktionale Säulen, an denen Fahrradfahrer nicht nur Werkzeug vorfinden, sondern beispielsweise auch eine Luftpumpe. Kleine Pannen lassen sich folglich schnell und unkompliziert beheben – und die Fahrt kann weitergehen.



Vorbild für den Antrag der Freien Linke ist die Nachbarstadt Oelde. Dort gab es bislang zwei solcher Stationen. Inzwischen ist jedoch nur noch die in der Innenstadt in Betrieb. Die Anlage am Bahnhof wurde nach mehreren Vandalismusvorfällen wieder demontiert. Radservicestationen, an denen handwerklich geschickte Zweiradfahrer kleinere Reparaturen selbst erledigen können, könnte sich Ratscherr Günter Arlt (Foto) an mindestens drei Standorten vorstellen: in den Innenstädten von Rheda und Wiedenbrück sowie in der sogenannten Zwischenstadt. „Das wäre ein guter Anfang“, sagt der Kommunalpolitiker und verweist darauf, dass man bei Bedarf ja nachordern könne. Zunächst gelte es aber abzuwarten, wie die Stationen angenommen werden. Zudem müsse man beobachten, ob es – ähnlich wie in Oelde – auch in Rheda-Wiedenbrück zu mutwilligen Sachbeschädigungen kommt. Es gibt verschiedene Hersteller, die die 24-Stunden-Stationen anbieten. 2000 bis 3000 Euro muss man je nach Ausstattung pro Exemplar rechnen. Aus Sicht der Freien Linken macht die Erweiterung des Serviceumfangs um eine Lademöglichkeit für E-Bikes aber in jedem Fall Sinn. Als Konkurrenz zu den örtlichen Fahrradwerkstätten sieht Arlt das von seiner Fraktion geforderte zusätzliche Angebot für Radtouristen und Bürger, die mit Muskelkraft unterwegs sind, nicht, sondern als Ergänzung. Vieles lasse sich selbst reparieren, gerade auch dann, wenn die Zweiradhändler oder auch die Radstation von Pro Arbeit am Rhedaer Bahnhof längst Feierabend hätten, sagt der Ratscherr. Auf diese Weise bleibe die Mobilität gewährleistet, wenn ein platter Reifen oder eine abgesprungene Kette ansonsten die Fahrt beenden hätten. Dort, wo viele Radler anzutreffen sind, sollten die ersten drei Stationen entstehen: Am Bahnhof Rheda, auf dem Markt- oder dem Adenauerplatz in Wiedenbrück sowie an der Stadthalle.

St.-Hubertus-Bruderschaft Batenhorst



Riesenfreude nach dem Königsschuss: Die 25-jährige Nina Lüttekewitte (Mitte) ist seit 1974 in direkter Nachfolge von Daniela Vollmer die zweite Batenhorster Jungschützenkönigin. Mit ihr schreien die Feldwebel Franziska Rasche (l.) und Joyce Schnieder ihre Freude heraus. Foto: Wieneke

Jubel im Zelt kennt keine Grenzen

Rheda-Wiedenbrück (ew). Die 47. Nachwuchsregentin der St.-Hubertus-Bruderschaft ist seit neun Jahren bei den Jungschützen aktiv, ebenso wie bei den Bauernschützen und Stadtschützen in Rheda, aber auch im Karneval bei der KG Helü und im Rosenmontagskomitee. Beruflich engagiert sich Nina Lüttekewitte als Heilerziehungspflegerin beim

Wertkreis Gütersloh. Als zweiter Brudermeister Björn Michel die stolze zweite Jugend-Monarchin in direkter Nachfolge der sympathischen Daniela Vollmer proklamierte und Jungschützen-Hauptmann Luis Jakobtorweihen die 25-Jährige als Zeichen ihrer Würde mit der Königskette auszeichnete, kannte der Jubel keine Grenzen

mehr: Das Zelt bebte und die jungen Menschen skandierten „Frauenpower, Frauenpower“. Und so bestätigte sich zum zweiten Mal der launige Spruch des weisen Großvaters der ersten Jungschützen-Königin: „Kaum hat eine Frau eine Kette, dann will sie diese nicht mehr hergeben.“

Weitere Fotos im Internet: www.die-glocke.de

Jungschützen feiern ihre zweite Königin in der Vereinshistorie

Rheda-Wiedenbrück (ew). Auch das Vogelschießen der Jungschützen 2022 wird wohl – nach dem von 2019 – in die Geschichte der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Batenhorst eingehen: Freudentrunkene feierte der Nachwuchs die 25-jährige Nina Lüttekewitte als zweite Jungschützen-Königin in direkter Nachfolge von Daniela Vollmer. Bei der 47. Auflage des Vogelschießens waren es am frühen Montagabend nur wenige junge Frauen, die sich in die lange Reihe der selbstbewussten männlichen Anwärter vor der Vogelstange eingereiht hatten. Mit dem ersten Schuss der noch amtierenden ersten Jungschützenregentin des Vereins, Daniela Vollmer (2019 bis 2022), um 17.54 Uhr begann ein beherzter Kampf um die Königswürde. Marc Milchers sicherte sich mit dem 18. Schuss die Krone. Mit der 22. Gewehrladung nannte Alexander Kleinelütern den Apfel sein Eigen. Dann ging ein Raunen durch die Zuschauerreihen, hatte doch Laura Brormann mit dem 33. Blei das Zepter aus dem Kugelfang geholt. Mit einem Meisterschuss erbeuteten fünf Gewehrladungen später Johannes Westhues den linken und Jonas Petertonkoker mit dem 69. Blei

um 18.29 Uhr den rechten Flügel. Nun rupfte der bestens gelaunte Schützennachwuchs dem Adler mächtig die Federn. Das Dauerfeuer zeigte Wirkung: Immer mehr Holz fiel zu Boden, mit der Folge, dass sich die Reihen der jungen Königsanwärter – unter ihnen die beiden Schwestern Jule und Nina Lüttekewitte – schnell lichtetten. Auch, als nur noch ein schmales Reststück durch die Befestigungsschraube gehalten wurde, setzten diese beiden sowie die gut zehn jungen Männer ihren Kampf um die Königswürde 2022 fort, bis nach einem Treffer der 21-jährigen Jule Lüttekewitte den Zuschauern der Atem stockte: Nur noch ein winziger Rest des Kopfes baumelte an der Schraube. Nun richteten sich alle Augen auf ihre Schwester Nina: Diese nahm – äußerlich völlig ruhig – die Ratschläge der Schießaufsicht auf, zielte und riss mit einem lauten Jubelschrei die Hände in den Himmel. Die 25-Jährige hatte mit dem 116. Schuss um 18.56 Uhr voll getroffen und ist damit die zweite Königin der Batenhorster Jungschützen. Gemeinsam mit den Feldwebeln Franziska Rasche und Joyce Schnieder führte Nina Lüttekewitte einen Freudentanz unter der Vogelstange auf.



Erst 14 Wochen alt ist die kleine Nachtara. Sie ist ein Englisch-Kurzhaar-Mix und lebt derzeit bei „Four Seasons“.

Tier der Woche

□ **Nachtara** ist auf der Suche nach einem dauerhaften Zuhause. Zurzeit wohnt sie auf dem Pferdeschutzhof „Four Seasons“ in Lintel. Die Katze ist etwa 14 Wochen alt und gehört der Rasse Englisch-Kurzhaar-Mix an. Noch ist Nachtara etwas schüchtern und – wie man auf dem Foto erkennen kann – auch kamerascheu. „Dabei hat die Schöne gar nichts zu verstecken“, ist sich das Team von „Four Seasons“ sicher. Denn die Samtpfote sei sehr lieb und brauche einfach Zeit, um sich an neue Umgebungen zu gewöhnen. In ihrem Zwischenzu Hause ist man sich einig, dass Nachtara bei ihren künftigen Menschen schnell auftaucht und sich über einen gemütlichen Platz auf der Couch freuen wird. Auch Freigang sollte der Stubentiger dort genießen dürfen. Alternativ reiche ein gesicherter Auslauf beziehungsweise ein Balkon. „Weitere tierische Mitbewohner wird sie sicher auch gut finden. Das müsste aber individuell ausprobiert werden“, lässt „Four Seasons“ wissen. Wer die Gute persönlich kennenlernen möchte, kann auf dem Hof am Heideweg vorbeischaun.